

Kurzberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **69 (1994)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gang der Armee 95 stehen keine zusätzlichen Instruktionen für eine professionellere Ausbildung, namentlich in den WK, bereit.

● Das Armeeleitbild 95 sieht vor, bis zur Jahrhundertwende mehrere grössere Lücken in der Bewaffnung der Armee zu schliessen. — Die KOG Zürich stellt fest: Unter den jetzigen finanziellen Rahmenbedingungen werden diese dringlichen Modernisierungen wie z B die Teilmechanisierung der Infanterie, zu einem grossen Teil erst nach dem Jahr 2000 realisiert werden können.

Es geht um die Glaubwürdigkeit der Armee 95: Die Armeeeingehörigen werden bei ihrer ersten Dienstleistung in der Armee 95 erstaunt feststellen, dass die versprochene Professionalisierung der Ausbildung vorläufig nicht stattfindet und die Verbesserung der Bewaffnung noch lange auf sich warten lässt. Die KOG Zürich fordert deshalb alle Parlamentarier und die Verantwortlichen im EMD dazu auf, **die Realisierung sämtlicher Elemente der Armee 95 energisch an die Hand zu nehmen** und insbesondere:

- die finanziellen Prioritäten im EMD-Budget so zu setzen, dass
 - die Ausbildungsinfrastruktur und ihre Nutzung rasch verbessert werden,
 - umgehend 200 neue Instruktorstellen geschaffen werden können;
- keine weiteren Kürzungen des EMD-Budgets hinzunehmen.

Werden die Versprechungen des Armeeleitbildes 95 bezüglich Professionalisierung der Ausbildung und Verbesserung der Bewaffnung in naher Zukunft nicht verwirklicht, so sind die Konsequenzen zu ziehen. Das Armeeleitbild muss dann überarbeitet und an die finanziellen Rahmenbedingungen angepasst werden. *KOG Zürich*

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Neues Ausbildungsmodell für die Transportrekruten

Motorfahrer bzw Sanitätsfahrer

Die Motorfahrer wurden bisher an 23 verschiedenen Standorten der jeweiligen Truppengattungen ausgebildet. Zur Effizienzsteigerung werden sie für die Grundausbildung neu in **sieben Ausbildungszentren** zusammengefasst. Damit können auch die vorgesehenen Fahrtrainingsanlagen und computerunterstützten Ausbildungsmittel im Sinne der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes optimal ausgelastet werden. Nebst der **Transportrekrutenschule** auf dem Waffenplatz Wangen an der Aare/Wiedlisbach sind Transportkompanien in Rekrutenschulen anderer Truppengattungen in Frauenfeld, Bière, Mt Ceneri, Bremgarten, Payerne und Drognens integriert. Die Ausbildung erfolgt unter der Leitung von Instruktorunteroffizieren (Armeefahrlehrern) des BATT. Damit auch die anderen Schulen von Beginn an über Motorfahrer verfügen, **absolviert rund ein Drittel der Motorfahrer die Rekrutenschule in zwei Teilen**: 7 Wochen Grundausbildung, anschliessend Entlassung und 8 Wochen praktischer Einsatz in einer späteren Schule. Zusammen mit dem angehenden Motorfahrer-Rekruten wird im Rahmen der Eignungsprüfung festgelegt, wo, wann und in welchem Modell die Rekrutenschule absolviert wird. Nebst der Funktion des **Sanitätsfahrers** steht Frauen neu auch die Ausbildung zum Motorfahrer offen. **Weibliche Ar-**



meeingehörige werden in die Transportrekrutenschulen integriert.

Fahrzeugführer in Doppelfunktion

Die Fahrer von Motorrädern, Personen- und Lieferwagen werden zu Beginn der Rekrutenschule selektioniert. Ausbildung und Prüfung erfolgt nach kategoriespezifischen Lehrplänen unter der Leitung von Instruktoren der jeweiligen Truppengattung. Die entsprechenden Ermächtigungen und Grundlagen erteilt das BATT.

Strassenpolizei-Soldaten

Die Ausbildung erfolgt in der Transportrekrutenschule in Wangen aA/Wiedlisbach. Neben der militärischen Grundsicherung beinhaltet der Ausbildungsstoff vorwiegend den Aufbau und Betrieb einer Verkehrsorganisation auf Stufe Gruppe und Zug.

Aus «Verkehrs- und Transportwesen» 1994



Ausbildungskosten und Umweltbelastung senken

Moderne Ausbildungstechnologie

Zur Senkung von Kosten und Umweltbelastung wird mittelfristig ein Teil der Motorfahrer-Ausbildung auf **Fahrausbildungs- und Trainingsanlagen (FATRAN)** durchgeführt. Mit diesen Anlagen können

- sowohl die Einzelfahrstunden mit dem Armeefahrlehrer, als auch die Kollektivfahrtschule reduziert werden;

- Motorfahrer alle 4 Jahre im Wiederholungskurs weitergebildet werden.

Die Fahrerstände dieser Simulatoren entsprechen denen der neu zu beschaffenden **Fahrschullastwagen**. Mit diesen Lastwagen kann die Ausbildung den zivilen Anforderungen entsprechend durchgeführt werden.

Der Einsatz der **computerunterstützten Ausbildungsmodulen (CUA)** wird zudem weiter ausgebaut. Dabei steht die teilweise bereits realisierte Schulung und Prüfung der Verkehrstheorie und des Verkehrsinns im Vordergrund. In einer weiteren Phase wird die Ausbildung des Fahrzeugunterhalts gestaltet.

Standardisierte Ausbildungsanlagen

Für die Fahrzeugführer in Rekrutenschulen und auch in Wiederholungskursen werden standardisierte Ausbildungspisten eingerichtet. Es geht dabei um einfache, rasch bezugsbereite Installationen, deren Benutzungsmöglichkeiten in einer Dokumentation beschrieben sind (analog Schiessplatzdossier). Diese Anlagen sind auf den entsprechenden Waffenplätzen, den KVM-Betrieben und weiteren militärischen Bauten vorgesehen.

Ausbildungscontrolling

Die Diskrepanz zwischen der zur Verfügung stehenden Zeit und den multifunktionalen Anforderungen

aus dem Armeeauftrag bedingt ein Steuerinstrument, um Ausbildungslücken einsatzbezogen rasch schliessen zu können. Dazu wird ein Ausbildungscontrolling nach den Vorgaben des Stabes der Gruppe für Ausbildung aufgebaut.

Aus «Verkehrs- und Transportwesen» 1994

KURZBERICHTE

37. Internationale Militärwallfahrt LOURDES 18. bis 23. Mai 1995

Soldaten aus über 26 Nationen treffen sich in LOURDES

Alljährlich am gleichen Wochenende im Mai fahren zirka 20000 Soldaten aus über 26 Nationen zum internationalen Soldatentreffen nach LOURDES. Alle tragen die Uniform ihrer Armee. Mit dabei sind jeweils 150 bis 200 Teilnehmer aus der Schweiz. Neben gemeinsamen religiösen Anlässen bleibt genügend Zeit für kameradschaftliche Treffen und Bekanntschaften über die Landesgrenzen hinaus.

Teilnehmer in Uniform können alle wehrpflichtigen Männer und Frauen und aus der Wehrpflicht Entlassene. Engste Angehörige können an der Wallfahrt teilnehmen. Für die Unterkunft in LOURDES stehen eine gut eingerichtete Zeltstadt und Hotels zur Verfügung.

Anmeldung bis 1. März 1995

Interessenten wenden sich für weitere Informationen an:

Hptm Qm Pio CORTELLA,
6807 TAVERNE
P 091 93 3210
B 091 54 7578

Adj Uof Alois WYSS,
5200 BRUGG
056 41 4210

MILITÄRBETRIEBE

Weiterer Schritt bei der Restrukturierung der eidgenössischen Munitionsbetriebe

NEUZEWEISUNG DER ARBEITSPLÄTZE ANGELAUFEN

Im September vergangenen Jahres hat die EMD-Geschäftsleitung beschlossen, die **Munitionsfabriken Thun und Altdorf, die Pulverfabrik Wimmis und die Pulvermühle Aubonne zu einer einzigen Firma zusammenzuschliessen, wobei allerdings alle vier Produktionsstandorte beibehalten werden.** Die neuen «Schweizerischen Munitionsbetriebe» (SM) mit Hauptsitz in Thun sollen am 1. Januar 1995 anlaufen. Mit Blick auf dieses Datum hat die Geschäftsleitung der GRD nun die Vorgehensweise bei der Zuweisung der Arbeitsplätze in der künftigen Firma festgelegt. Schrittweise werden im vierten Quartal des laufenden Jahres die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Hierarchiestufen auf die neuen Organisationseinheiten verteilt und sogleich darüber informiert. Der Zusammenschluss der Munitionsbetriebe ist eine zwingende Folge des eingetretenen Auftragsrückgangs. Er ermöglicht erhebliche Einsparungen, erfordert gleichzeitig aber auch Massnahmen im Personalbereich. EMD-Info

SELBSTBETRUG

Die erste und schlimmste aller Betrügereien ist der Selbstbetrug. Daneben wiegen alle anderen Sünden leicht. *J Bailey*